

Lukas Maximilian Hirtz
Sprecher DIE LINKE. Duisburg
LukasHirtz@web.de
Mobil: 0176 960 506 11

DIE LINKE. Duisburg: „Sozialwohnungen, Büros und Parks statt Verramschung der Stadt“

Kreisverband DIE LINKE. Duisburg unterstützt den Bürgerentscheid gegen das sogenannte DOC

In der Sondersitzung am 1.2.17 wurde durch Stimmen von SPD und CDU eine Grundsatzentscheidung zum geplanten Outlet Center auf dem Gelände der Duisburger Freiheit gefällt.

Hierzu erklärt Lukas Hirtz, Kreissprecher von DIE LINKE. Duisburg: „Die Duisburgerinnen und Duisburger und die Oppositionsfraktionen im Rat erfuhren erst aus der Presse von dem DOC-Vorhaben und wurden vor vollendete Tatsachen gestellt. Nichtsdestotrotz hat sich DIE LINKE im Rat der Stadt Duisburg in der Kürze der Zeit mit dem Thema auseinandergesetzt und hat einen eigenen Alternativantrag eingebracht. Dieser sah einen Grundsatzbeschluss gegen ein Outlet-Center vor und favorisierte eine Umsetzung des Foster-Plans mit besonderem Fokus auf eine Wohnbebauung mit erheblichem Anteil an Sozialwohnungen. Dieser Alternativantrag wurde vom Oberbürgermeister nicht einmal mehr zur Abstimmung freigegeben, um auch ja keine Alternativmöglichkeit aufgezeigt zu bekommen. Der OB forciert mit seinem Grundsatzbeschluss für ein DOC zusammen mit SPD und CDU den Niedergang des Einzelhandels in der Innenstadt. Dieser wird durch die Konkurrenz aus dem Outlet Center zerstört. Das Argument, man könne ein anderes Warenangebot durchsetzen, ist schlichtweg falsch. In der Beschlussvorlage wird dies explizit ausgeschlossen. Es werden keine neuen Arbeitsplätze entstehen, sondern im besten Falle wird eine Verschiebung stattfinden. Die Innenstadt wird zur Brache. Die rechtliche Umsetzung des Projektes ist mehr als fraglich und es werden unkalkulierbare Kosten auf die Stadt zukommen.“

Ergänzend erklärt Hirtz: „Da das DOC ein äußerst fragwürdiges und kontroverses Unterfangen ist, erscheint es umso unverständlicher, warum hier eine umfassende und transparente Bürgerbeteiligung bewusst unmöglich gemacht wurde. Durch dieses Vorgehen hat der Oberbürgermeister zusammen mit seiner SPD-CDU Mehrheit im Rat wieder einmal bewiesen, dass er kein Interesse an echter Bürgernähe und

Transparenz hat. Wichtige Entscheidungen wie ein Outlet Center werden vom OB und den beiden großen Fraktionen hinter verschlossenen Türen getroffen. Anregungen aus der Bevölkerung, dem Einzelhandel oder Vereinen und Verbänden sind nicht gewünscht.

Vor diesem Hintergrund ist es für DIE LINKE.Duisburg selbstverständlich das Bürgerbegehren „Ja zu Duisburg – Kein DOC“ zu unterstützen und aktiv an der erfolgreichen Durchführung mitzuarbeiten. DIE LINKE will „Eine Stadt für Alle“ und keine Alleingänge eines Oberbürgermeisters. Die Menschen in unserer Stadt sollen die Möglichkeit bekommen über ein derart wichtiges Thema ausführlich zu diskutieren und direkten Einfluss zu nehmen. Die Entscheidung über ein DOC in Duisburg sollen die Duisburgerinnen und Duisburger treffen!“